

Donnerstag nach Ostern



Donnerstagmorgen 00:00 Uhr... nun kann endlich gesungen werden, auf Wunsch des Geburtstagskinds: „Maria breit den Mantel aus...“. Und dann auch noch: „Heute kann es regnen, stürmen oder schneien...“, wenn das mal der Wettergott nicht wörtlich nimmt. Um 01:00 Uhr holt ein Taxi die Hotelschläfer ab und 30 Minuten später sind auch die beiden letzten Pilgerinnen in ihrem Schlafsack.

Gerda beginnt den Tag mit einem Morgengebet aus Afrika:

Gott, ich werfe meine Freude wie Vögel an den Himmel. Die Nacht ist verflattert, und ich freue mich am Licht der ersten Strahlen ... Was da aus uns kommt, was da in uns ist, an diesem Morgen, das ist DANK... Gott, ich freue mich an der Schöpfung und dass du dahinter bist und daneben und davor und in uns. Ich freue mich Herr, ich freue mich und freue mich. Die Psalmen singen von deiner Liebe, die Propheten verkündigen sie, denn jeder Tag ist ein Zeichen deiner Gnade.

Dann setzen wir uns an einem liebevoll gedeckten Frühstückstisch, siehe Foto rechts.



Um 09:00 Uhr führt Br. Athanasieus uns durch die Abtei: Refektorium, Kapitelsaal, Kreuzgang, Dormitorium. Es macht es wirklich äußerst interessant (*mehr dazu siehe Wallfahrtstexte vom Donnerstag*).



Danach geht es zurück zum Apostelgrab zur Verabschiedung. Singend ziehen wir wieder auf den Freihof. Nun bleibt noch etwas Zeit für einen schnellen Besuch des Pilgerladens.

Denn um 10:30 Uhr steht unser Transferbus auf dem Parkplatz vor der Abtei bereit, und im strömenden Regen setzen sich die Fahrzeuge Richtung Weißenseifen in Bewegung.



Gegen Sturm, Regen und Kälte (hier sind es mal gerade 5°) gut eingepackt, machen wir uns wieder zu Fuß auf den Weg. Am Rommerskirchener Kreuz beginnen Gudrun und Gerda mit dem Psalm 30, weitere Psalmverse hören wir am Berrendorfer Kreuz und am Korschenbroicher Kreuz. Solange wir im Schutz des Waldes gehen, sind wir vor Regen und Wind noch geschützt.



Am Kreuz der Helenabrunner Bruderschaft hoch oben auf dem Apert erwischt uns der Sturm von allen Seiten. Bei der Kälte kein Vergnügen. Gerda verliert noch eine Meditation und ein Gebet über die Dankbarkeit. Schweigend treten wir den Weg abwärts nach Budesheim an.

Im Gasthof „Zur Post“ sitzen wir bei Kaffee und selbst gebackenem Kuchen und werden wieder warm und trocken. Auch ein Grund „Danke“ zu sagen. Bevor wir wieder aufbrechen beten wir noch drinnen im Trocknen den Psalm 146 uns singen nach jedem Vers: „Sing mit mir ein Halleluja, sind mit mir ein Dankeschön“. Dann hat auch diese Pause ein EndePilger kommen und Pilger müssen wieder gehen.... und so nehmen wir wieder den Weg unter die Füße Richtung Oos. Immer noch nimmt der Regen zu, geht teilweise schon in Hagel über, wärmer ist es auch nicht geworden, eher noch kälter. Wir versuchen es dennoch mit einem Rosenkranzgebet.....



In Oos sind wir alle völlig durchnässt, und so werden nun so viel Pilgerinnen wie möglich in die Begleitfahrzeuge verladen und die letzte 6 km den Berg hinauf nach Steffeln gefahren, unserem heutigen Etappenziel. Es ist einfach zu kalt. Der Rest geht ohne Pause weiter Richtung Duppach. Noch vor dem Dorf kommen unsere Autos zurück und nehmen uns auch mit. Mittlerweile geht der Regen in Schnee über. Soweit zu: „Heute kann es regnen, stürmen oder schneien...“



Frau Berg erwartet uns schon mit Wäschekörbe für unsere nassen Sachen, die kommen in den Trockner. Dann zeigt sie uns unsere Zimmer und den schnellsten Weg von dort zur Sauna, die heute für alle im Preis inbegriffen ist. So hat das Wetter doch noch sein Gutes.

Später treffen wir uns alle im Speisesaal zum Abendessen. Hedwig bekommt von ihren Söhnen, bzw. dem Vorstand der Jugendpilger einen Überraschungsbesuch zu ihrem Geburtstag.

Es wird noch ein schöner Abend. Doris ist Oma geworden, gut, dass sie gestern nach Hause gefahren ist. Wir trinken auf das Wohl der kleinen Elisabeth und nochmal auf das Wohl der 60- Jährigen. Irgendwann ruft dann doch das Bett, die Jugend bleibt noch was länger auf und feiert alleine weiter.



Mittlerweile sieht es draußen aus wie mitten im Winter.